

Verse in Hus' Erläuterungen zu den Sentenzen des Petrus Lombardus *Anežka Vidmanová*

Meister Johannes Hus lehrte über die Sentenzen des Petrus Lombardus als baccalaureus formatus in den J. 1407-1409 an der theologischen Fakultät der Karlsuniversität. In seinen Erläuterungen ist die große Zahl von Versen auffällig. Es handelt sich entweder um Abschnitte von Kirchengesängen, oder sind es scheinprosodische Hexameter. Diese Verse haben manchmal nur eine zierende Funktion, meistens handelt es sich aber um didaktische Verse: sie drücken den Kern jeder Distinktion aus den vier Büchern des Lombardus durch einen bis elf Verse aus. Flajšhans bezeichnete sie in der Einleitung zu seiner Edition als Gedenkverse und schrieb sie Heinrich von Langenstein zu. Aber das Werk, das Hus so als Ganzes übernahm, ist der bisher nicht veröffentlichte *Lombardus metricus*, dessen Verfasser der Franziskaner Helwicus von Magdeburg (+ 1252 in Erfurt) ist. In der Prager Nationalbibliothek ist *Lombardus metricus* ohne Titel in drei Handschriften erhalten: der Text allein in der Handschrift XI C 1, Fol. 335r-349r aus der Hälfte des 15. Jh., der verschieden kommentierte Text in der Handschrift IV G 22, Fol. 16r-203r aus dem J. 1456 und VIII D 1, Fol. 4r-18r aus dem Anfang des 15. Jh. Da die Handschrift, die Hus als Vorbild diente, sich nicht erhalten hat, können die angeführten Handschriften dem künftigen Herausgeber von Hussens Schrift als Quelle von Konjekturen und Emendationen dienen.